

Haching löst Fahrkarte in die Playoffs

BASKETBALL 1. REGIONALLIGA SÜDOST 700 Zuschauer sehen 76:57-Erfolg am Eventspieltag

Unterhaching – Die als „Highlight-Event“ angekündigte Basketballpremiere in der Geothermie-Arena absolvierten die Haching Baskets souverän und haben nach dem 76:57-Erfolg gegen den MTSV Schwabing bereits zwei Spieltage vor Ende des Grunddurchgangs die erneute Teilnahme an den Meister- und Aufstiegs-Playoffs in der 1. Regionalliga Süd Ost klargemacht.

Die Truppe von Hachings Trainer Tom Görtler trat im Derby entschlossen und über weite Strecken überlegen auf gegen den Traditionsverein und früheren zweifachen Deutschen Basketballmeister. Nach dem klaren Erfolg ist den derzeit drittplatzierten Hachingern bei aktuell 8:4 Siegen ein Platz unter den ersten vier Teams der Südstaffel nicht mehr zu nehmen. Für die in der Saison erst zweimal siegreichen Münchner dagegen werden die Abstiegsorgen immer konkreter.

Ein Abstieg droht den Haching Organisatoren nicht. Auch wenn die Zuschauerzahlen mit gut 700 ein wenig hinter den vierstelligen Erwartungen zurückblieben. TSV-Basketball-Abteilungsleiter und Hauptorganisator Sandro Pislor stufte das Event als „Riesenerfolg“ ein. Die Anstrengungen einer achtmonatigen Vorbereitung hätten sich gelohnt.

Nun gilt es nach entsprechenden Ankündigungen der Macher im Vorfeld exakt zu analysieren und auszuwerten, ob neben Event-Basketball mit Sound, Strandkörben, Verkostigung, VIP-Bereich, Einlauf-Choreografie mit den Munich Cheer Allstars sowie Fächchen schwenkendem Nachwuchs der „tolle Jahresabschluss“ (Pislor) auch auf Dauer zum tragfähigen Konzept von seriellern und fundiert vorgetragenem



Korbjäger: Niklas Kropp (weiß) sorgt mit Frederik Müller und Gaetan Schoentgen für die Hachinger Punkte.

Profi-Basketball taugt. Wie es funktionieren kann, zeigt Nachbar TSV Oberhaching Trojics mit einem schlüssigen Handlungsrahmen seit Jahren deutlich auf.

Ihre sportlichen Hausaufgaben erledigen die Unterhachinger in dieser Spielzeit trotz einiger Negativ-Ausreißer insgesamt sehr ordentlich. Dabei lässt sich das Derby im schnellen Ticker abhandeln. Früh übernahmen bei den Hausher-

ren an ungewohnter Heimstätte die gewohnten Leistungsträger das Zepter. Die beiden Double-Doublers Niklas Kropp und Gaetan Schoentgen sowie der spätere Tages-Topscoreur Frederik Müller trieben die Stimmungsmaschine früh an.

Eine exzellente Defense der Gastgeber bereitete den jungen, vorrangig aus dem bekannt ehrgeizigen Nachwuchsprogramm des MTSV gespeisten Team aus München mit



Einlauf-Choreografie: Die Munich Cheer Allstars begrüßen Sascha Lietz.

ROBERT BROUCZEK(3)



Gelungene Basketball-Premiere in der Unterhachinger Geothermie-Arena: 700 Zuschauer kommen zum Derby gegen Schwabing.

ihren Bestscorern Pospisil und Zeisberger (je 10) von Beginn an heftige Sorgen. TSV-Trainer Tom Görtler („Pflicht erfüllt und möglichst weiter werden“) hatte sein Team top eingestellt. Dem Prunkstück Abwehr hinkte die Offense etwas hinterher.

Auch im weiteren Verlauf bestimtmten vor allem zwei Faktoren das zunehmend klare Kräfteverhältnis. Den laut On-

line-Spielstatistik kaum glaublichen 60 Rebounds (!) der Haching Baskets hatte Schwabing nur 36 entgegensetzen. Und selbstverschuldet blieb der MTSV mit nur 40 Prozent Freiwurftreffern ebenfalls unter dem notwendigen Ansatz. Am Ende gewann der Ausrichter der Highlight-Veranstaltung alle Viertel und ballerte sich mit allein 30 Punkten im Schlussviertel entschlossen in die dreiwöchige Pause zwischen den

Jahren. Insgesamt ein gelungenes Event. **HARALD HETTICH**

Haching Baskets – MTSV Schwabing 76:57

TSV Score („Nur“ Punkte und Rebounds - Assists-Zählung vom Veranstalter fehlerhaft): Müller 26/4, Kropp 20/17, Schoentgen 13/12, Wohofsky 6/4, Gebray 5/2, Kleber 2/2, Boerries 2/1, Holzer 1/3, Raab 1/2, Weigl -/4, Lietz -/2,

EISHOCKEY

ERSCO läuft langsam die Zeit davon

Ottobrunn – Kurz vor Weihnachten schwinden die Chancen von Eishockey-Landesligist ERSCO Ottobrunn auf einen Playoffplatz und den somit sicheren Klassenerhalt. Nach der 1:3-Niederlage in Fürstentfeldbruck (wir berichteten) mussten sich die Männer von Trainer Mario Weiler am Sonntag vor 150 Zuschauern am Haidgraben erneut geschlagen geben. Gegen den Dritten EV Pfronten unterlagen sie trotz großen Kampfes 6:8 (2:2/2:3/2:3). Nur drei Siegen aus 15 Partien sind gleichbedeutend mit dem 10. und letzten Tabellenplatz.

Auf den einzig realistischen Playoffrang 8 immerhin vergrößerte sich der Abstand nicht – weil der ERC Lechbruck zeitgleich Burgau 2:7 unterlag. „Ausrutscher der Konkurrenz helfen uns auf Dauer nicht. Wir brauchen selbst endlich Punkte“, wurden Weiler und Teammanager Georg Critharellis mit Blick auf das Dreifach-Spielprogramm zum Jahreswechsel deutlich. „Dumme Strafzeiten taten ein Übriges zu dieser weiteren unnötigen Niederlage“, so Weiler.

Anders als beim desaströsen 4:14 im Hinspiel hielten die verbesserten Ottobrunner vor eigener Kulisse voll dagegen. Bei widrigen Freispielergebnissen erwischte das Heimteam durch zwei frühe Tore von Xaver Magg (2./11.) einen 2:0 Blütszart. Zweimal hatte Adam Kofron vorbereitet, beim 1:0 assistierte zudem Bernau. Doch die Allgauer um ihren tschechischen Topstürmer Jakob Bernad (50 Scorerpunkte) schlugen doppelt zurück. Landsmann Lukas Hruska verwandelte ein Zuspiespiel des Finnen Kytälä zum 2:1 (11.). Tobias Huber gleich aus (13.).

Im zweiten Abschnitt ein ähnliches Bild: Ottobrunn legte doppelt zum 4:2 vor. Beim 3:2 nutzte Lukas Pfaffinger (Ass. Hulm) eine Überzahlsituation (23.). Beim 4:2 revanchierte sich Magg mit Retoure-Zuspiespiel auf Kofron (26.). Dann die Knackpunkte: Trotz 5-Minuten-Hinausstellung eines Gastespielers kam der EV durch Topscorer Bernad per Solo-Shorthander auf 3:4 heran (32.). Leon Richter gelang zudem der Ausgleich (36.). Nach einem Bandencheck musste dann Ottobrunns Verteidiger-Urgestein Rik Knopf mit 5+Spieldauerstrafe vorzeitig duschen und Hruska brachte die Gäste kurz vor dem zweiten Pausentee beim 4:5 erstmals in Front.

Dennoch blieb die spannende Partie im Schlussabschnitt offen. Dem 4:6 des Suomi Akse-lli Kytälä (42.) begabene der starke Magg mit seinem 3. Treffer prompt zum 5:6 (46.). Auch auf den zweiten Treffer des flitzenden Finnen zum 5:7 (47.) hatte Ottobrunn durch Stefan Kulzer eine 6:7-Anschlussantwort. In den Schlussekunden eines erbitterten Matches hatte Heller zunächst per Penalty die Ausgleichschance und verpasste. Im Gegenzug machte Noss mit dem 6:8 alles klar. „Wir bringen uns immer wieder selbst um den Lohn der Mühen und haben in den Schlüsselsequenzen einfach auch nicht das Quäntchen Glück“, bilanzierte Weiler treffend. **hh**

ERSCO – EV Pfronten 6:8 (2:2/2:3/2:3)

Tore Ottobrunn: Magg (3), Pfaffinger, Kofon, Kulzer/Heller vergibt Penalty (60.)
Zuschauer: 150
Strafminuten: 27 + 2x Spieldauer (Knopf/39. + Kofron/60./25 Pfronten)

IHRE REDAKTION

Telefon 0 89 / 66 50 87 18
E-Mail: sport.lk-sued@merkur.de

Tropics stellen Favoriten Köln vor Probleme

Oberhaching – Sie hatten den Favoriten fast am Wickel, die Underdogs des TSV Oberhaching beim Köln-Gastspiel bei den RheinStars. „Leider konnten wir uns am Ende nicht für eine tolle Aufholjagd belohnen“, haderte Tropics-Coach Mario Matic nach einem insgesamt starken Auftritt seiner Mannschaft, die mit einer 86:90 (31:48)-Niederlage endete. Mit 6:6-Siegen sind die Gelbhemden nach drei Serien-Niederlagen gegen die Ligagrößen Leihershofen, Speyer und Köln zwar ins tabellarische Mittelfeld der Bundesliga Pro B Süd abgerutscht. Doch die Playoff-Chancen bleiben einen Spieltag vor dem Hinrunden-Ende intakt. „Die Pause kommt gelegen“, weiß Matic um die Belastung des gesamten Kaders. All zu lang ist sie nicht. Am ersten Januar-Wochenende geht es zu Hause gegen Frankfurt weiter.

Vor 950 Zuschauern in der Kölner ASV-Sporthalle bekamen die Zuschauer zu Beginn ein ausgeglichenes Spiel zu sehen, in dem Kölns neuer Import-Texaner Malik Riddle (22 Punkte gesamt) auf der Forward-Position mit elf Punkten gehörig loslegte und bei den Oberbayern Jörg Dippold und Omari Knox (je 6) im Verbund mit dem beim Rebound Akzent setzenden Maxwell Temoka dagegen hielten bis zum 22:20 nach dem ersten Viertel.

Der zweite Abschnitt aber lief grottenschlecht für den TSV. Nach der Viertelpause hatte Kölns Trainerfuchs und Ex-Nationalspieler Stefan Baeck seine Defense mit aggressiver Doppelung des Gegners umgestellt. „Dadurch hätten wir Freiräume bekommen, haben den Ball aber nicht schnell ge-

nug gepasst“, monierte Matic. Stattdessen erlaubte sich sein Team in der Phase vor der Pause ungewöhnlich viele Ballverluste. Im Gegenzug liefen Michels, der spielstarke Lenker Hennen sowie der wuchtige Center von Seckendorff zu großer Form auf und warfen den Favoriten vor allem durch einen 12:0-Lauf Ende der ersten Halbzeit auf 48:31-Pausen-Führung.

Viele Fans hätten wohl nicht auf den Tropics-Comeback nach dem Seitenwechsel gewettet. Doch das Außenseiterteam zeigte trotz zunächst weiter anwachsenden Rückstands (56:37/ 23.) plötzlich Zähne. In den letzten Minuten des dritten Viertels verkürzten die Gäste zum 58:68. Hauptgrund: Kapitän und Distanzspezialist Peter Zeis. Der Routinier traf innerhalb weniger Minuten fünf Dreier – und hielt seine Farben auf Linie. Plötzlich hatten die RheinStars größte Probleme, ihren immer knapper werdenden Vorsprung ins Ziel zu retten. Nimmermüde Oberhachinger tankten sich durch den überragenden Zeis, Omari Knox und den in der Crunchtime auffälligen Ben Sadikovic beim 85:79 70 Sekunden vor der Schlussirene auf „Two Possessions“ und am Ende sogar auf vier Punkte heran. Es reichte nicht. Doch den Respekt des „Weihnachtsmeisters“ Köln hatten die mutigen Landkreisligen sicher. **hh**

RheinStars Köln – Oberhaching Tropics 90:86 (48:31)

TSV-Score: Zeis 24 Punkte (6 Dreier)/2 Rebounds/1 Assist, Knox 19/4/1, Sadikovic 10/7/1, Kögler 8/1/2, Schüler 6/1/6, Dippold 6/4/1, Jukic 5/2/1, Temoka 4/7/1, Fischer 4/2/2, Bode -/2/2

Heroes triumphieren im Tiebreak

VOLLEYBALL Bundesligist sammelt Selbstvertrauen – Edeljoker Matauita

Unterhaching – Was für ein wichtiger Sieg: In einem hoch spannenden Volleyball-Spiel setzte sich der TSV Haching München zu Hause gegen die Netzhoppers KW mit 3:2 (25:15, 23:25, 25:20, 15:25, 15:13) durch. Damit reduzierten die Green Heroes den Rückstand zu den auf Playoff-Rang acht liegenden Gästen auf vier Punkte und sie nehmen weiteres Selbstvertrauen in die nächsten Partien mit, zur Freude von Trainer Mircea Dudas: „Ich bin heute richtig zufrieden.“

Vor 638 Zuschauern erwischte sein Team einen optimalen Start. In der Anfangsphase versenkte vor allem Marko Milovanovic, der anstelle des an der Schulter angeschlagenen A.J. Lewis begann, einige Angriffe im Feld des Gegners. Florian Krenkel schraubte den Vorsprung per Block zum 14:9 auf fünf Punkte und erhöhte mit einem Ass auf 16:10. Ein toller Ballwechsel mit zwei sensationellen Abwehraktionen von Libero Moritz Eckardt bescherte das 21:12. Mit dem zweiten Satzball zum 25:15 machte George Hobern den einseitigen ersten Durchgang zu.

Während die Hachinger hochkonzentriert ihr Spiel aufzogen, standen die Netzhoppers noch völlig neben sich. „KW hat im ersten Satz den Aufschlag gar nicht gefunden, sie haben aber starke Aufschläger. Wir wussten, das kommt irgendwann“, räumte TSV-Kapitän Sebastian Rösler aber ein, dass ihn die Wende im zweiten Abschnitt nicht überraschte. Denn nun lagen die Gäste fast ständig vorne, nur Hobern sorgte mit zwei starken Blocks für eine kurze Hachinger 7:6-Führung. Dudas forderte in der



Geballte Freude: Die Hachinger um Libero Moritz Eckart (grün) verkürzen den Abstand zu den Playoffplätzen.

ROBERT BROUCZEK

zweiten Auszeit beim 11:16 eine positive Körpersprache und gegenseitige Unterstützung. Sein Team kam tatsächlich noch einmal heran, Milovanovic wehrte zwei Satzballer spektakulär per Ass ab. Doch mit der dritten Chance brachten die Netzhoppers ihre Führung knapp mit 23:25 ins Ziel.

Auch im dritten Satz lagen die Green Heroes zunächst zurück, doch dann schlug die Stunde des eingewechselten Austin Matauita: Der stellte im Alleingang von 12:12 auf 15:12, schickte bis zum 18:15 nochmal drei Punkte hinterher. „Ich bin superstolz, dass Austin uns heute so geholfen hat“, lobte Rösler den Edeljoker, der zuletzt wegen Rückenproblemen ausgefallen war. Auch Dudas staunte über die Gala des US-

Amerikaners: „Er war nicht

hundertprozentig fit, hat nur am Donnerstag und Freitag voll trainiert, davor ganz vorsichtig.“ Zum 25:20 steuerte zudem Eric Paduretu als Zuspieler zwei unkonventionelle Angriffshämmer bei.

„Leider haben wir im zweiten und vierten Satz am Anfang

einige Fehler gemacht und lag dann schon zu weit hinten, aber sonst war es ein sehr starkes Spiel“, bilanzierte Dudas. Rösler freute sich über einen kämpferisch geschlossenen Auftritt: „Ich wusste, es würde schwierig werden, jeder ist gerade müde oder hat eine kleine Verletzung. Deshalb bin ich stolz, dass wir, wenn auch vielleicht nicht mit hundert Prozent Batterie, das Ding gewonnen haben. Wir haben alle ein ganz gutes Spiel gemacht. Das haben wir heute auch gebraucht.“ **UMBERTO SAVIGNANO**

TSV Haching München – Netzhoppers KW mit 3:2 (25:15, 23:25, 25:20, 15:25, 15:13)

Haching: Passalenti, Rösler, Milovanovic, Krenkel, Hobern, Paduretu, Eckardt (L); Lewis, de Jong, Matauita, Günther